Vermischtes.

* **Ein neuer Reise-Salonwagen wird (wie schon mitgetheilt) für Se. Majestät den Kaiser gebaut.** Bisher stand der preußische Hof, was die Salonwagen für die Eisenbahn betrifft, hinter den anderen Höfen zurück. Der alte preußische Salonwagen, den der Kaiser Wilhelm I. für seine Reisen benutzte, war sehr einfach, öfter wurde auch der Salonwagen benutzt, der mit dem Uebergang von Hannover an Preußen kam. Er war bequemer und prächtiger als der preußische. Ihn benutzte auch, wenn wir nicht irren, Kaiser und Kaiserin Friedrich; Kaiserin Augusta nahm den preußischen in Gebrauch. Nun aber machten die neuen Verhältnisse die Herstellung eines neuen Königl. Salonwagens nöthig, der für Kaiser und Kaiserin, allenfalls für eine Familie, ausreichend wäre. Als Muster sollte der Eisenbahnwagen des Prinzen von Wales gelten, vorerst aber ein Modell gemacht werden. Dieses wurde in der Wagenwerkstätte der Eisenbahn in Potsdam hergestellt. Der neue Wagen sollte eine Länge von 17½ Meter bekommen, für welche aber selbst die Werkstätten des Potsdamer Bahnhofes nicht ausreichten, so daß das Modell theilweise im Freien gearbeitet werden mußte. Am Sonnabend nach der Taufe bei Herrn von Chelius besichtigte (wie ebenfalls schon berichtet) der Kaiser das Modell und wurde auf dem Bahnhofe von dem Eisenbahn-Minister v. Maybach, dem Eisenbahn-Betriebs-Direktor Lößler und dem Vorstand der Werkstätte empfangen. In Rücksicht auf Tunnels, die zu passiren wären, konnte der Wagen nicht sehr hoch gebaut werden, aber er war dem Kaiser doch zu niedrig, auch das Schlafgemach nicht geräumig genug. Ferner wünschte der Kaiser, wie man aus dem betreffenden Kreise hört, alles entfernt zu sehen, was lediglich dem Luxus diente, auch das lichte Blau des Anstriches wünschte der Kaiser durch ein dunkleres mit gelber Ausfassung ersetzt. Mit Berücksichtigung dieser Ausstellungen wird der Kaiserliche Salonwagen nun in Breslau hergerichtet werden.

* Die Frage einer gründlichen Ermäßigung der Personentarife auf der Eisenbahn, schreibt Dr. Ed. Engel, begegnet gewöhnlich dem Einwande: es ist doch fraglich, ob eine Ermäßigung der Fahrpreise einen namhaft größeren Verkehr und eine namhaft größere Einnahme herbeiführen wird. Und da die Tarife bekanntlich Menschenalter hindurch unverändert geblieben sind, so ist die Zahl der Beispiele, die man jenem Einwande entgegenstellen kann, eine bedauerlich geringe. Nur in seltenen Fällen, wo auf kurze Strecken die Eisenbahn gezwungen wird, niedrige Fahrpreise einzuführen, nämlich durch die Concurrenz eines anderen Verkehrsunternehmens, gelingt es, beweiskräftige Zahlen für die uralte Verkehrsweisheit zu erlangen, daß billige Preise eine höhere Einnahme bringen als hohe Preise. Ein ganz schlagendes Beispiel nun bietet die Concurrenz der beiden Hauptverbindungen zwischen Hamburg und Altona. Solang die Eisenbahn die unumschränkte Gebieterin dieses Verkehrs war, that sie dasselbe, was fast alle Monopolanstalten thun: sie erhob ohne jede Rücksicht auf das lokale Bedürfniß die Sätze, welche die Schablone des Kilometer-Tarifs ihr an die Hand gab. Seitdem aber die Pferdebahn ihr eine scharfe Concurrenz machte, ist auch die hoch gebietende Eisenbahn auf verständige niedrige Sätze gekommen und da ergab sich denn Folgendes: früher wurden für die 3 Klassen 20 Pfg., 30 Pfg., 45 Pfg. erhoben, und vom Juni 1885 bis Ende 1886 wurden bei dieser Taxe nur 213,793 Billets für zusammen 58,482 Mk. verkauft. Bei einer Taxe von 10 Pfg., 15 Pfg. 20 Pfg. stieg in einem gleichen Zeitraum, nämlich bis zum Juni 1888, die Zahl der verkauften Billets auf 885,217, die Einnahme auf 141,963 Mk. Das bedeutet: eine Herabsetzung der Preise um 50 Proz. hatte zur Folge eine Steigerung der Zahl der Passagiere um mehr als 400 Proz. und eine Steigerung der Einnahme um 244 Proz.

* Etwa sechzig Leierkastenmänner von Berlin hatten dieser Tage in einem Wirthshause der Schönhauser Vorstadt sich versammelt, um über ihre gewerblichen Interessen zu berathen und Abhilfe namentlich gegen die von Jahr zu Jahr zunehmende Strenge der Hausbesitzer in der Zurückweisung aus Haus und Hof zu suchen. Von einem Redner wurde angeführt, daß im Centrum der Stadt fast gar kein „Geschäft" mehr zu machen sei, für welches die durch Pförtner und Klingelzug zu öffnenden Thüren die größte Gefahr darstellten. Auch die Fabriken, früher eine sehr lohnende Verdienststelle für die Besitzer von Straßen-Orgeln, würden denselben mehr und mehr unzugänglich gemacht. Eine grimmige „Concurrenz" machten ferner, so führte ein anderer Redner aus, die „Hofsänger", welche ohne größere Spesen und ohne jede Last weit mehr Häuser an einem Tage besuchen könnten, als die Leierkastenmänner. Am meisten als geschäftsstörend hingestellt wurden die in letzter Zeit wieder zahlreich gewordenen „Kurrendejungen", denen das Geld förmlich „scheffelweise" aus den Fenstern heruntterregnete. Ein Redner führte unter Zustimmung der Versammlung aus, daß das Nachlassen der Operette den „Geschäftsgang" mittelst der Leier wesentlich ungünstiger gemacht hätte" und daß in den vorhandenen Melodieen gar kein „Zug" läge; der einzige Komponist, welcher ihnen noch Geld einbringe, sei Ludolf Waldmann, dessen Melodieen, wie der Redner statistisch nachwies, zwei bis drei Jahre auf der „Walze" gehalten werden könnten. (Waldmann ist der Komponist des Schunkelwalzers, der kleinen Fischerin, dem Koakemann und anderer volksthümlicher Melodieen.) Der Verdienst, welchen ein Leierkastenmann durchschnittlich am Tage einnehme, belaufe sich auf 2–3 Mk., wovon noch für die meist mit Gebrechen behafteten Spielleute der Führerlohn für den Begleiter abgehe. Zu Beschlüssen kam es noch nicht, weil in den nächsten Wochen eine größere Zusammenkunft veranstaltet werden soll.

* Klein und jung. „Mama sagt sagen, die Semmeln wären furchtbar klein." — „Grüße Deine Mutter und sie wären auch erst drei Stunden alt."

* Wiener (schon ner Sachse, zum Stubenmädchen): „Weißte, Pauline, 's liebste Zimmer im ganzen Hause is mer doch de Ergerstube, da grebt's bloß Butzen-Scheiben und da erschbart mer's Scheiben-Butzen!"

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5,15* [illegible] 7.30 — Ank. [illegible] 11.10
Bergg[illegible]: [illegible] 7.30 — Ank. 10.29 [illegible]
Berlin (Friedrich.): [illegible] 10,45* 2.36 7.39 — Ank. 11,2* [illegible] 11.5.
Berlin (Dresdner Bahnhof): [illegible] 2.12 [illegible] 7.23* — Ank. 12.21 [illegible] 12.13 [illegible]
Breslau: 12.52* [illegible] — Ank. 3.52* 7.40 [illegible] 10.4
Bodenbach: [illegible] bis [illegible] — Ank. 2.55* (6.35 vom Pirna) 2,27 (vom Schandau) 10.29 12.30 1,49 [illegible] (vom Schandau) 6.39 6.51* (7.50 von Pirna) 11.17 10.36.
Chemnitz (über Freiberg): 5,15* 6.0 9.0 12.5 [illegible] 9.10 — Ank. 7.40 [illegible] 11.30 2.21 4.20 7.1 9.52* 11.10.
Cottbus: [illegible] 7.11 — Ank. [illegible] 12.23 6.25 1.3*.
Dippoldiswalde-Kipsdorf: 6.55 12.05 3.0 7.30 — Ank. 7.40 12.40 4.20 8.0.
Elsterwerda (über Reichenbach): 5,15* [illegible] 9.50 — Ank. 7.10 2.21 7.1 9.52* 11.10.
Freiberg: 5,15* 6.0 9.0 12.5 3.0 6.0* 7.20 9.50 11.10 Sonnt. u. Mittw.) — Ank. 10.37 Montag u. Donnerstags 7.40 9.5* 11.35 2.21 4.20 7.1 9.52* 11.10.
Görlitz (Schl. Bahnh.): 6.0 8.30 10.50* 12.15 [illegible] (6.45 bis Bautzen) 6.50 (11.40 bis Bautzen) 12.52* — Ank. 5.52* (5.29 von Bautzen) 7.40 11.3 2.0 5.40* 5.31 7.12 10.4 (10.48 von Bischofsw.).
Großenhain (Neustädter Bahnhof): 6.0 8.5 9.20 11.30 2.12 6.0* 7.33* 11.30 — Ank. 8.16 10.43 12.21 [illegible] 2.38 4.10 6.25 10.31 1.3*.
Hainichen: 6.0 12.5 3.0 7.30 — Ank. 11.35 2.21 7.1 11.10.
Hof: 5,15* 6.0 9.0 12.5 3.0 6.0* 7.30 9.10 — Ank. 7.40 [illegible] 11.30 12.21 von Planen i. [illegible] 7.1 9.52* 11.10.
Kamenz: 6.0 8.50 12.15 5.0 8.50 — Ank. 7.40 10.26 2.0 5.31 10.4
Karlsbad (über Teplitz): 1,25* 6 7 11.26* 12.45 — Ank. 2.55* [illegible] 6.51*.
Königsbrück: 8.50 3.0 6.45. — Ank. 7.40 2.0 7.18.
Leipzig (über Döbeln): 7.25 11.40 1.58 5.0 (8.15 bis Leisnig) — Ank. (7.50 v. Leisnig) 11.50 1.4 4.27 8.40 10.1.
Leipzig (über Riesa): 4.15* 6.0 8.5 8.57* (9.20 bis Riesa) 11.20 2.25 6 7.27* 11.30 — Ank. 8.19 10.45 10.51* (12.50 v. Riesa) 2.34 6.25 8.26* 10.34 12.26*.
Pommritz: 4,15* 11.20 2,35 7.29* — Ank. 8.19 2.34 10.34 12.26*.

Meißen: 7.25 8.30 10.15 11.4 (12.35 [illegible]) [illegible] 1.58 3.15 5.0 6.15 8.15 [illegible] 11.4 — Ank. 6.24 (7.30 [illegible]) 7.59 10.11 11.6 1.4 (1.48 [illegible]) 2.56 4.27 6.45 7.26 [illegible] 10.40 [illegible] 11.4 [illegible] und Festtagen.
Marienberg-Reitzenhain: [illegible] 8.20 [illegible] 7.28.
München (über [illegible]): [illegible] 6.15* 6.0* 9.50 — Ank. 7.30 8.48* 10.52*.
München (über Hof-Regensburg): 5,15* 9.10 — Ank. 7.40 11.30 9.52*.
München (über Eger): 5,15* — Ank. 9.52*.
Neustadt (über Schandau): 7.8.15 2.10 4.25 7.30 9.5* — Ank. 7.37 10.29 12.40 6.30 6.25 10.30.
Stolpen, Neustadt (über Pirna): 4.11.26* 2.10 7.30 — Ank. 7.27 12.30 5.30.
Teplitz (über Aussig): 1.25* 6.0 7.0 11.26* 12.45 4.25 — Ank. 2.55* 10.29 1.43 6.25 6.51* 10.30.
Teplitz (über Dux-Bodenbacher Bahn): 9.15 4.25 — Ank. 12.30 6.25.
Tharandt: 6.0 6.55 9.0 10.45 12.5 1.30 3.0 4.15 6.10 7.20 9.10 11.10 — Ank. 6.27 7.40 8.33 11.35 12.40 2.21 4.20 6.15 7.1 8.0 9.52 11.50.
Wien (über Bodenbach): 7.0 12.45 9.3* — Ank. 8.11* 1.43 8.47.
Wien (über Bodenbach-Prag): 1.25* 7 11.26* 12.45 (4.25 bis Prag) — Ank. 2.55* 10.29 [illegible] 6.51* (10.30 v. Prag).
Wilsdruff: 6.55 12.5 7.30 — Ank. 7.40 12.40 7.1.
Zittau, Reichenberg (über Bischofswerda): 6.0 8.50 12.15 3.0 (6.45 bis Zittau) — Ank. (7.40 von Zittau) 11.3 2.0 (5.31 von Zittau) 7.12 10.4.
Zittau (über Herrnhut): 12.52* 6.0 8.50 10.20* 12.15 3.0 5.0 — Ank. 11.3 7.0 8.40* 7.12 10.4
Omnibuszüge von Friedrichstadt bis Bahnhof: 4.43 6.5 8.50 12.25 3.0 5.0 8.[illegible] 10.15 — Ank. 5.53 7.36 10.3 1.2 4.13 6.[illegible] 10.[illegible] 11.28.
Verbindungszüge: **Von Dresden-N. nach** Dresden-A., Leipz. Bahnhof 2.50* 7.10 7.50 8.20* 8.35* 9.5 10.45 12.45 1.40 1.55 2.7 2.55 5.55 6.15 7.5* 7.17* 8.0 10.40, nach Schles. Bahnhof 12.30* 5.40 8.27 10.5* 11.50 2.40 4.35 6.25 8.20 11.20, nach Friedrichstadt 6.30 10.8* 2.27 7.13. **Von Friedrichstadt nach Dresden-N.** 6.50 11.5* 1.32 6.16 11.10.
Nach Dresden-N. von Dresden-Altstadt (Leipziger Bahnhof) 12.35* 1.8* 6.42 8.25 10.56* 11.40 12.2 12.28 1.8 1.54 2.42 6.55 7.12 8.31* 8.57* 10.7 10.13, vom Schlesischen Bahnhof 4.0* 5.30 7.53 11.17 2.15 3.50* 6.43 7.30 10.13 10.55.

Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt. Der Courier- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Fahrplan der Sächs.-Böhm. Dampfschiffsahrts-Gesellschaft.
Die Abfahrten der Dampfschiffe erfolgen nach: **Loschwitz - Blasewitz** 6. 8. 6. 10. 12. 1. 2. 2.30. 3. 4. 5. 6. 6.30. 7.30. — **Pillnitz** 6. 8. 9. 10. 12. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 6.30. — **Pirna** 6. 10. 1. 2. 5. — **Schandau** 6. 10. 2. — **Tetschen-Aussig** 6. — **Leitmeritz** 6. — **Meißen** 6.45. 10. 2.30. 4. — **Riesa** 6.35. 10. 2.30. — **Strehla** 2.30

Menz, Pekrun & Co.,
Bankgeschäft mit Wechselstube,
Prager-Strasse Nr. 50, I. Etage.

Unsere Depositen-Abtheilung ist täglich von 9–1 und 3–6 Uhr geöffnet. Wir vergüten von jetzt ab bis auf Weiteres:

für Einzahlungen gegen Depositen-Buch:

bei täglicher Verfügung:	**2½ Proc.**	Zinsen aufs Jahr spesenfrei.
bei monatlicher Kündigung:	**2¾ Proc.**	
bei vierteljährl. Kündigung:	**3 Proc.**	

Die Abhebung kann auch per Check erfolgen, wozu wir Checkbücher **unentgeltlich** ausliefern.

Wir empfehlen uns gleichzeitig **unter Ertheilung entsprechender Rathschläge** zum

An- und Verkauf von Effecten, Sorten etc. und allen in das Bankfach fallenden Transactionen.

The Tramways Company of Germany, Ld.

Es wird hierdurch bekannt gegeben, daß die am 27. März abgehaltene General-Versammlung den Bericht des Directoriums, sowie den Rechnungsabschluß für das Geschäftsjahr 1888 genehmigt und die Vertheilung einer Rest-Dividende von

7½ Schilling per Actie

beschlossen hat.

Der Coupon Nr. 19 der Inhaber-Actien kann mit **7½ Schilling per Actie** zum Umrechnungs-Course von **20 Mark 47 Pf. per Pfund Sterling** von **heute** ab in den Vormittagsstunden

bei der **Dresdner Bank,**
oder dem **Bankhause Robert Thode & Co.,**
Wilsdrufferstrasse Nr. 1, I. Etage, in Dresden

eingelöst werden.

London, den 27. März 1889.

Im Auftrage: **Thos. J. Selby,** Sekretär.

Pensionat Frauenberuf.
Dresden-A.
Maxstrasse 6.

5 Wirthschaftl., prakt. u. gesellsch. Ausbildung f. j. Mädchen.
Unterricht in Sprachen, Musik, Buchführung u. s. w. d. geprüfte Sprach- und Fachlehrerinnen. Gesunde Lage, vorzügl. Pension. Prospect d. d. Vorsteherin **Pauline Benk.**

Special-Butter-Handlung
en gros Julius Maass en detail
Dresden-A.,
Altmarkt Nr. 2.
Preise.

Butter.

Ia. Delicateß-Tafelrahmbutter, per Stück 70 Pf., denkbar feinste Qualität.
ff. Molkereibutter, per Stück 65 Pf.,
ff. Rittergutstafelbutter „ 60 „
Frische Eßbutter „ 55 „
Frische Kochbutter „ 50 „
Dieselben Sorten sollen ausgewogen bei Abnahme von 1 Pfd. an à Pfd. 5 Pf. weniger.

Schweizer Sennbutter,
ohne Salz, à Pfd. 1,20 M.

Sämmtliche Buttersendungen treffen täglich frisch per Eilzug ein.

Eier
garantirt frische Waare,
à Mandel 70 Pf., Schock 2,65 M.

Käse.

Schweizerkäse, bayr. Waare, à Pfd. 60 Pf.,
Schweizerkäse, westpreuß. Waare à Pfd. 80, bei 5 Pfd. 75 Pf.,
Schweizerkäse, Ia. Emmenthaler, à Pfd. 100, bei 5 Pfd. 90 Pf.,
Holländer Käse, rheinische Waare, à Pfd. 60, bei 5 Pfd. 55 Pf.,
Holländer Käse, echte Waare, à Pfd. 90, bei 5 Pfd. 85 Pf.,
Edamer Käse, à Pfd. 90 und 100 Pf., bei 5 Pfd. 85 und 95 Pf.,
Roquefort, à Pfd. 1,60 M., bei 5 Pfd. à Pfd. 1,40 M.,
Parmesan-Käse, à Pfd. 1,60 M., bei 5 Pfd. à Pfd. 1,40 M.,
Echte Gervais, à Stück 35 Pf., 6 Stück 2 M.,
Deutsche Neufchateller, à Stück 20 Pf., Dutzend 2,15 M.,
Deutsche Camembert, à Stck. 60 Pf., Dtzd. 6 M.,
Deutsche Fromage de Brie, à Pfd. 1,20 M., bei 5 Pfd. à Pfd. 1 M.,
Straßburger Schachtelkäse, à Pfd. 1 M., bei 5 Pfd. 85 Pf.,
Romatour, à Stück 45 Pf., Dtzd. 4,80 M.,
Schloßkäse „ 20 „ „ 2 „
Kronenkäse „ 50 „ „ 4,80 „
Kleine Heinrichsthaler, 2 Stück 25 Pf., Dtzd. 1,20 M.,
Altenburger Ziegenkäse, à Stück 55 Pf., Dtzd. 5,40 M.,
Thüringer Kümmelkäse, à Stück 5 Pf., 6 Stück 25 Pf.,
Liptauer, 2 Stück 25 Pf., Dtzd. 1,20 M., ausgewogen, à Pfd. 1 M.

Geff. Aufträge werden nach allen Stadtgegenden prompt effectuirt. Postversandt nach auswärts unter Nachnahme des Betrages.

NB. Anfang nächster Woche eröffne ich im Hause
Wettiner-Straße Nr. 10
eine zweite Verkaufsstelle, worauf ich noch besonders aufmerksam mache.

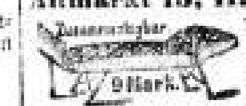
Heiraths-Gesuch.

Ein tücht. und unternehmender Geschäftsmann, Mitte 20er, viel gereist im In- und Ausland, w. sich bald zu verh. Suchend. übernimmt d. väterliche Geschäft und beabs. selbiges zu einer Fabrik zu vergrößern; sehr gewinnbringend. Wirthsch. Damen m. etwas Vermög. im Alter von 20–25 J., w. d. gelegen ist, sich glücklich zu verh., werden ersucht, ihre näh. Verhältn. u. Photogr. u. d. Bez. **M. B. 289** bis z. 1. April c. an die Herren **Haasenstein und Vogler,** Leipzig, zur Weiterbeförderung gel. zu lassen. Briefe u. Photographien w. retour gesandt.

Vom rühmlichst bekannten
Mayer'schen Brust-Saft
aus **Breslau**
halten auf Lager in Fl. à 1½ M., à 80 Pfg.
Weigel & Zech, Marienstraße,
T. Miersch, Hauptstraße,
Herrmann Zancke, Spoterg.,
Herrmann Koch, Altmarkt,
Engel- u. Mohren-Apotheke.

3 braune Pferde,
Wallache, fehlerfrei, stehen Struvestraße 26 zum Verkauf.

Pianinos
in großer Auswahl, neu und gebraucht, zu 80, 90, 100–300 Thlr., sehr bill. zum Verk. u. Verleihen
Altmarkt 15, II.



Neuheit! Sopha-Bettst.,
gut gepolstert, Eisen-Gestelle, broncirt, mit elegantem Bezug M. 10. Passend für enge Wohnungen, Garten, Comptoir, Logirhäuser 2c. Versandt gegen Einsendung oder Nachnahme **S. M. Rubin, Leipzig,** Windmühlenstraße 50.

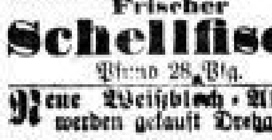
Butter.
Ein zahlungsfähiges Haus sucht wöchentl. 30–50 Kilo gute Schweizer (Molkerei-) Butter. Nur prima Waare. Gef. Off. **K. G. 3188** an **Rud. Mosse, Dresden.**

Ausverkauf
dauert nur noch bis Sonnabend.
Teppiche
von 2 bis 5 Meter lang von 5,50 Mk. an, noch einige Stück in Brüssel, Axminster u. Velour mit nur kleinen Farbenfehlern.
Läufer, Portièren, Möbel - Stoffe, Tischdecken u. Wachstuche.
Gardinen
in **weiss und crême,** große Auswahl **Reste** von 1 bis 5 Fenster passend, enorm billig.
R. Günzburger,
36 Weberg. 36, gegenüb. von Wildbrethdlg. Bringmann.

Ca. 10 Festmeter
Eichenbohlen
in jeder Stärke, beste Qualität, vorzügl. zum Biegen, 12–15 Festmeter **Erlenbohlen** in beliebiger Stärke, Ia Waare, ca. 5–600 **kieferne Stangen,** trocken, sowie 500 Stück **eiserne Naben,** gute Qual., hat preiswerth abzugeben die Stellmacherei u. Holzhandlung von **W. Groch, Cottbus,** Lieberosenstraße 12.

Stangenverkauf.
Alle Sorten Stangen, sowie Zaunstängel von 2 bis 15 Ctm. Stärke und aushaltender Länge empfiehlt **H. Grossmann, Glashütte.**

Reste Gardinen,
einige Centner, sind soeben eingetroffen; um damit schnell zu räumen, verkaufe ich das Pfund zu 1 Mk., darunter Reste zu 1–5 Fenstern passend, deshalb Wiederverkäufern sehr zu empfehlen.
Frau Günzburger,
16 Flemmingstrasse 16.
Kein Laden, parterre, rechts.



Königsbrückerstraße, gegenüb. d. Lindenapotheke.
Frischer
Schellfisch
Pfund 28 Pfg.

Neue Weißblech - Abfälle werden gekauft Drehgasse 4.